



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2022



DRK Kreisversammlung 2022 im CCR, Ramstein

UNSERE THEMEN

- Mission: Suchen. Verbinden. Vereinen.
- Mit dem Erbe Zukunft gestalten
- Hilfe beim DRK Betreuungsverein Landstuhl
- Präsidium im Amt bestätigt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer Menschen in Not effektiv unterstützen möchte, braucht meist einen langen Atem – und muss gut organisiert und vernetzt sein. Der Krieg in der Ukraine zeigt das einmal mehr überdeutlich und macht klar, wie vielfältig die Hilfe sein muss. Da spielt das Rote Kreuz als weltweit aufgestellter Verband seine ganze Stärke aus. Ein gutes Beispiel dafür ist der DRK-Suchdienst, für den es auch in unserem DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. eine Ansprechpartnerin gibt. Sie finden diese auf Seite 2.

Auf Seite 3 stellen wir Ihnen unsere Mitarbeiterinnen beim DRK Betreuungsverein vor. Es ist nie zu früh, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Im Juli 2022 fand in Ramstein-Miesbach nach fünf Jahren die DRK Kreisversammlung statt, dazu oben ein Bild mit den Präsidiumsmitgliedern vor der Wahl. Mehr dazu auf Seite 4. Weil 192 Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften auf der ganzen Welt kooperieren, bringt der Dienst je-

des Jahr Tausende wieder in Kontakt mit vermissten Angehörigen. Solche Erfolgsgeschichten motivieren uns für die tägliche Arbeit. Überall brauchen Menschen unsere Unterstützung und dafür ist jede Hilfe willkommen, egal ob mit einer Spende oder durch ehrenamtlichen Einsatz. Jeder Mensch, der sich für unsere Sache engagiert, vergrößert und stärkt unser Netzwerk. In diesem Herbst werden wir sicher wieder besonders gefordert sein, und bislang sind wir an jeder neuen Aufgabe gewachsen. Es hilft auch an trüben Tagen, die guten Seiten zu sehen, denn davon gibt es viele – und unser DRK will gemeinsam dafür sorgen, dass es noch mehr werden.

Ihr DRK
Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.

Mission: Suchen. Verbinden. Vereinen.

Egal ob durch Katastrophen, bewaffnete Konflikte, Flucht, Vertreibung oder Migration – wer von seinen Nächsten getrennt wird, findet Unterstützung beim DRK-Suchdienst. Als Teil eines weltweiten Netzwerks hilft der Dienst jetzt auch Geflüchteten aus der Ukraine.

Menschen verlieren einander schon immer. Das Ziel ist es, möglichst viele zu finden, sie wieder in Kontakt zu bringen, Familien zu vereinen und Schicksale zu klären. Der bewaffnete Konflikt in der Ukraine hat der Arbeit des Suchdienstes eine weitere Facette hinzugefügt: Bei der Flucht aus dem Land haben viele Menschen den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren, und oft ist der DRK-Suchdienst für sie die letzte Hoffnung, um ihn wiederherzustellen. Bis Mitte Juni waren weit mehr als 100 Anfragen eingegangen und man kann damit rechnen, dass die Zahl weiter steigen wird. Alle Gesuche von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland werden derzeit gesammelt und an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) weitergeleitet, das mit Delegierten auch in der Ukraine vertreten ist. Darüber hinaus hat der Zentrale Suchdienst des IKRK in Genf ein spezielles Büro eingerichtet. Die internationale Suche gehört seit Jahrzehnten zu den Aufgaben des DRK-Suchdienstes. Dafür arbeitet er neben dem IKRK vor allem mit den 191 anderen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit zusammen.



Anja Richter leitet das Kreisauskunftsbüro. Kim Britz, rechts im Bild unterstützt als hauptamtliche Mitarbeiterin die Arbeit des Suchdienstes.

„Trace the Face“

Dieses globale Netzwerk bewährt sich jedes Jahr tausendfach, denn der Suchdienst hilft bei Anfragen von Flüchtlingen und Migranten, die Angehörige vermissen. Viele stammen aus Afghanistan, Syrien, Somalia und dem Irak. Dabei wird auch das Suchinstrument „Trace the Face“ genutzt, eine Online-Fotogalerie von Suchenden. War die Suche erfolgreich, ermöglicht der Suchdienst die Kontaktaufnahme, und wenn eine Familienzusammenführung gewünscht ist, berät er zu den rechtlichen Voraussetzungen und unterstützt im Visumverfahren. Zudem werden Spätaussiedler und ihre Angehörigen im

Einreiseverfahren unterstützt. Und auch mehr als 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gibt es immer noch die Schicksale von Kriegsvermissten zu klären. So leistete bereits Henry Dunant 1859 in Solferino diese Aufgabe, als er die Nachrichten der sterbenden Soldaten an ihre Familien aufnahm und weitergab. Damit ist Suchdienst seit jeher Kern des humanitären Mandats des Roten Kreuzes.“

Detaillierte Infos zum DRK-Suchdienst und Kontaktdaten finden Sie online unter www.drk-suchdienst.de. Mehr über die Suche mit Fotos unter: www.tracetheface.org

Suchdienst und Kreisauskunftsbüro

Bei Katastrophen und Großschadenslagen im Inland – wie zum Beispiel nach dem Hochwasser im Ahrtal im vergangenen Jahr können zudem bundesweit 275 Kreisauskunftsbüros (KAB) aktiviert werden, die mit ehrenamtlich Helfenden besetzt sind.

Anja Richter, ehrenamtliche Leiterin im Kreisauskunftsbüro, berichtet über ihren Einsatz 2021 im Ahrtal:

„Am Donnerstag, den 15.07.2021 erhielten wir einen Vor-Alarm für den Fachdienst des Kreisauskunftsbüros. Freitags bauten wir in Ramstein unser KAB auf, denn wir sollten durch externen Zugriff auf das Ereignis von Ramstein aus unterstützen. Am Samstagmorgen, des 20.07.2021 um 6 Uhr, kam über Umwege die Alarmierung zu unserem ersten ungeplanten Einsatz. Daraufhin fuhren wir mit

5 Helfern und unserem kompletten Material nach Bad-Neuenahr Ahrweiler an die BKNZ (Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung) und erfuhren vor Ort, dass unser Einsatzort aus logistischen Gründen nach Bengen in die Mehrzweckhalle verlegt werden musste. Um diese relativ kurze Strecke zu überwinden benötigten wir in der Tat sehr lange, da eine Brücke, welche uns den Weg dorthin verkürzt hätte, ca. 15 Minuten vor unserer Ankunft eingestürzt war und die vielen, oft ortsfremden Helfer, uns nicht sagen konnten, welchen Weg wir stattdessen fahren könnten. In Bengen angekommen, bauten wir eine komplette Auskunftsstelle auf und betrieben diese bis Sonntagabend um 21 Uhr. Spät ging es auf den Weg nach Haus, wo wir gegen 0:35 Uhr am Sonntagmorgen ankamen.“

Das KAB sammelt Informationen über verletzte, evakuierte und anderweitig betroffene Personen und gibt suchenden Angehörigen Auskunft über deren Aufenthaltsort. Im Jahr 2021 erreichten den bundesweiten DRK-Suchdienst 1.729 Suchanfragen von Menschen, die ihre Angehörigen infolge von bewaffneten Konflikten, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder durch Migration vermissen. Der DRK-Suchdienst wird vollumfänglich institutionell vom BMI – dem Bundesministerium des Innern und für Heimat – gefördert.

**Für den Suchdienst und Kreisauskunftsbüro aktiv:
Kim-Ute Britz: Tel. 06371/9215-39, k.britz@kv-kl-land.drk.de
Anja Richter leitet ehrenamtlich das Kreisauskunftsbüro beim DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.**



DRK Betreuungsverein: Sabrina Dejon und Marie Pfeffer-Kappler beraten und informieren zu allen Themen rund um das Betreuungsrecht.

DRK Betreuungsverein

Der Betreuungsverein des Deutschen Roten Kreuzes ist nach geltendem Landesrecht Rheinland-Pfalz anerkannt und wird von Land und Landkreis gefördert.

Damit Sie sicher sein können, dass im Ernstfall Ihre Angelegenheiten so geregelt werden, wie Sie es sich wünschen, sollte man in den gesunden Tagen Vorsorge treffen. Mit der Vorsorge wird im Voraus bestimmt, wie Sie beispielsweise medizinisch behandelt werden wollen oder welche Person Sie einmal gesetzlich vertreten soll. Eine Aufgabe des Betreuungsvereins ist die Beratung über das Betreuungsrecht sowie Informationen über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Eine weitere ist es Ehrenamtliche, die zur Führung einer Betreu-

ung in der Lage sind, zu gewinnen, sie zu schulen und zu beraten. Die Beratungen und Informationsmaterialien sind kostenfrei. Eine persönliche Terminvereinbarung ist empfehlenswert.

Ansprechpartnerinnen:

Marie Pfeffer-Kappler, Telefon 06371 9215-30,

E-Mail: m.pfeffer-kappler@kv-kl-land.drk.de

Sabrina Dejon, Telefon 06371 9215-62,

E-Mail: s.dejon@kv-kl-land.drk.de

Mit einem Vermächtnis oder Testament die Zukunft gestalten

Wer soll einmal bekommen, was ich mir in meinem Leben erarbeitet habe? Der Wunsch, seine Familie abzusichern, einem lieben Menschen gezielt zu helfen und mit dem eigenen Nachlass vielleicht auch etwas Gutes zu tun – all das lässt sich am besten in einem Testament regeln. Es ist sinnvoll sich früh darüber Gedanken zu machen. Wer beizeiten sein Testament formuliert, sorgt vor und entscheidet selbst, was mit seiner Lebensleistung geschieht. Ist kein Testament vorhanden, wird der Nachlass den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend aufgeteilt. Sind keine gesetzlichen Erben vorhanden, erbt der Staat. Sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, ist nicht immer einfach. Doch ein Testament gibt die beruhigende Gewissheit, dass die persönlichen Wünsche, Ziele und Werte über das eigene Leben hinaus Bestand haben.

Es ist auch möglich, Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz zu bedenken und Projekte, die einem am Herzen liegen, zu finanzieren. So konnte unser Kreisverband 2014 mit der Testamentsspende von Frau Hildegard Jonghaus und ihrem Wunsch, ein Hospiz in Landstuhl zu bauen, erfolgreich umgesetzt werden.

Auch mit kleinen Beträgen lässt sich Großes leisten und es gibt die Möglichkeit mit einem Vermächtnis nur bestimmte Werte zu vermachen, zum Beispiel ein konkreter Geldbetrag,

Wertpapiere, Schmuck oder eine Immobilie. Unserem DRK helfen diese Mittel, soziale Projekte zu realisieren, zum Beispiel in der Seniorenarbeit oder bei der Unterstützung für junge Familien. Werden keine konkreten Vorgaben gemacht, setzen wir die Gelder grundsätzlich dort ein, wo sie zum Zeitpunkt des Erbfalls am dringendsten gebraucht werden. Möchte jemand ein bestimmtes Projekt bedenken, sollte die Person unbedingt im persönlichen Gespräch mit dem Kreisverband oder Ortsverein abstimmen, welche Möglichkeiten es dafür gibt. In jedem Fall erreicht die Hilfe zu 100 Prozent das Ziel: Weil das Rote Kreuz als gemeinnützig anerkannt ist, muss es weder Erbschafts- noch Schenkungssteuer bezahlen und jede testamentarische Zuwendung kommt ungeschmälert der Arbeit des DRK für Menschen in Not zugute. Wenn Sie eine Testamentsspende planen, empfehlen wir Folgendes:

1. Machen Sie sich Gedanken, was Ihr letzter Wille ist. Möchten Sie ein bestimmtes Projekt bedenken? Was oder wieviel möchten Sie aus Ihrem Erlass vermachen?
2. Nehmen Sie unverbindlich Kontakt zum DRK auf und besprechen Sie Ihren Wunsch.
3. Bevor Sie eine Entscheidung treffen: Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder guten Freunden und erzählen Sie ihnen von Ihrem Wunsch.



Schatzmeister Franz Link, Beisitzer Ralf Guckenbiehl, Kreisbereitschaftsarzt Michael Hörhammer, Kreisverbandsarzt Fabian Sievers, Kreisbereitschaftsleiter Roland Kiefaber, Justiar Wolfgang Schwartz, Stv. Präsident Dr. Walter Altherr, Kreisleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit Kornelia Rickoll, JRK Leiterin Tina Cetecioglu, Kreisgeschäftsführung Michael Nickolaus, Beisitzerin Hedwig Füssel und Präsident Uwe Unnold.

DRK Kreisversammlung 2022 im Congress Center Ramstein

DRK-Präsident Uwe Unnold begrüßte alle Mitglieder und Gäste und dankte den Haupt- und Ehrenamtlichen für die großartige Zusammenarbeit unter schwierigsten Bedingungen. Marcus Klein, MdL hieß als Beisitzer der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach die Gäste im CCR willkommen. Manuel Gonzalez, Vorsitzender des DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. skizzierte bei seiner Gastrede die Strukturen des Internationalen Komitee des Roten Kreuzes insbesondere vor dem Hintergrund des derzeitigen bewaffneten Konfliktes in der Ukraine.

Für den DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. und seine Tochtergesellschaften führte der Geschäftsführende Vorstand Michael Nickolaus in seinem Tätigkeitsbericht aus, dass trotz Corona-Pandemie die Organisation finanziell auf sicheren Beinen steht. In vielen Bereichen wurden die Geschäftsfelder in der letzten Legislaturperiode weiter professionalisiert und ausgebaut: „Dank einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften im Haupt- und Ehrenamt sowohl auf Landes- wie auf Kreisebene, konnten wir diese Krisen gut überstehen.“ Für die besonders außerordentliche Unterstützung bedankte sich der Kreisgeschäftsführer bei Dr. Hans-Joachim Bischoff. Die Mitglieder würdigten dessen Engagement mit stehendem Applaus. Bereitschaftsleiter Roland Kiefaber und Tina Cetecioglu, Leiterin im Jugendrotkreuz, berichteten über das ehrenamtliche Engagement in eigenen Tätigkeitsberichten ihrer Gemeinschaften. Bei den anschließenden Wahlen wurden die Präsidiumsmitglieder im Amt bestätigt. Auf eigenen Wunsch stellten sich Anja Pfeiffer, Franz Schermer und Michael Hörhammer nicht mehr zur Wahl.



Dr. Hans-Joachim Bischoff wurde für seinen Einsatz beim DRK geehrt. Rechts: Uwe Unnold wurde 2017 Präsident im DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. und ist nach seiner Wiederwahl für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt.

Präsidium im Amt bestätigt

Turnusmäßig nach fünf Jahren wurde das neue Präsidium gewählt und bist auf wenige freiwillig Wechsel bestätigt: Präsident Uwe Unnold, Stv. Vorsitzender: Dr. Walter Altherr, Schatzmeister: Franz Link, Justiziar: Wolfgang Schwartz folgt Franz Schermer, Beisitzer:innen: Hedwig Füssel, Ralf Hersina, Karl-Heinz Brunn, Ralf Guckenbiehl folgte Anja Pfeiffer. Michael Hörhammer wurde bei Verabschiedung als Kreisbereitschaftsarzt für sein jahrzehntelanges Engagement geehrt. Der Mediziner Michael Hörhammer hat sich seit 1952 beim DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. besonders engagiert.

Wichtige Kontakt- nummern

Zentrale Infonummer des DRK:
08000 365 000.
Kostenfrei und 24h erreichbar!

Blutspende

Kostenlose Blutspender Hotline:
0800 11 949 11
Alle Termine online unter:
[www.drk-blutspende.de/
blutspendetermine/](http://www.drk-blutspende.de/blutspendetermine/)

Impressum

**DRK Kreisverband
Kaiserslautern-Land e.V.**

Redaktion:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

V.i.S.d.P.:

Mitgliederverwaltung/Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit

Herausgeber:

DRK Kreisverband
Kaiserslautern Land e.V.
Am Feuerwehrturm 6
66849 Landstuhl
Tel.: 06371 9215 0
<https://www.kv-kl-land.drk.de>
info@kv-kl-land.drk.de

Auflage:
online